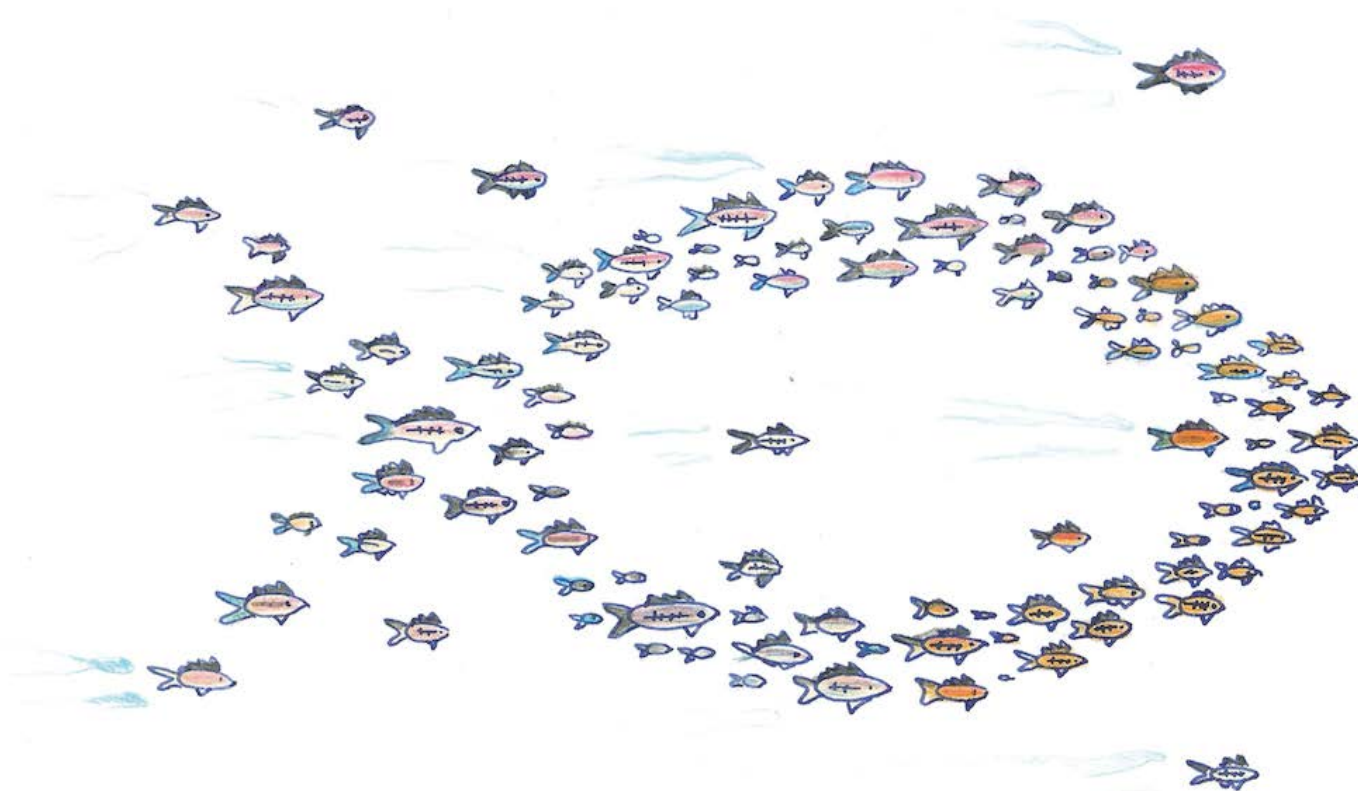


Evangelisch - Lutherische Gehörlosenseelsorge Bayern



Der Gemeindebrief

Ausgabe • August 2016 bis November 2016



Neue Lektoren-Ausbildung
S. 3

Hospiz-Gruppe Würzburg
S. 4-5

Anerkennung? Warum?
Für Wen?
S. 6-7



Liebe Leserinnen und Leser,



in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes, möchten wir Ihren Blick nochmal auf Abschied, Tod und Trauer lenken. Es ist ein besonderes Thema des menschlichen Lebens und macht uns als Mitmenschen oft hilflos. Das Wissen zur Sterbebegleitung ist in der modernen, individualisierten Gesellschaft weitgehend verloren gegangen.

Im letzten Gemeindebrief haben wir schon über die neue Hospizhelfer-Ausbildung berichtet, die Würzburger Erfahrungen der letzten 15 Jahre ergänzen wir jetzt auf Seite 4-5.

Ich selbst mache auch die Ausbildung zur Hospizhelferin, weil das für mich eine Berufung ist und ich gerne den Betroffenen meine Zeit schenken und sie begleiten möchte. Für mich ist es ein wichtiger Einsatz und großes Engagement, nicht nur schwerstkranken und sterbende Menschen zu begleiten und uns den Trauernden zuzuwenden, sondern auch

gesellschaftlich ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass das Sterben ein ganz normaler unvermeidbarer Teil unseres Lebens ist. Ich freue immer auf Neues, z.B. Bildungsangebote. Ich bin einfach hoch motiviert.

Aber ich brauche auch eine kurze Auszeit um meinen Akku wieder mit Energie aufzuladen, bevor ich mich im September nach dem Urlaub neuen Aufgaben zuwenden werde. Deshalb wünsche ich Ihnen und Ihren Familien gesegnete Sommerferien. Genießen Sie den Sommer und alles Schöne, was Ihnen begegnet.

... bis wir uns wiedersehen, möge Gott seine schützende Hand über Sie halten.

IHRE STEFANIE LINDNAU

Auf ein Wort

In meinem Wohnzimmer hängt eine Pendeluhr. Regelmäßig aufgezogen, bewegt sich das Pendel immer hin und her, Tag und Nacht, Woche für Woche.

Oft läuft auch mein Leben immer gleich ab: aufstehen, frühstücken, arbeiten, abends fernsehen und wieder schlafen gehen. Tag für Tag, Woche für Woche.

Der gewohnte Ablauf ist gut und gibt Sicherheit. Ich muss nicht viel nachdenken. Aber manchmal vergesse ich Pausen zu machen. Ich arbeite auch am Sonntag und ruhe mich nicht aus. Dabei hat uns Gott neben der Arbeit auch den Sonntag als Ruhetag gegeben!



In der Bibel (Prediger Salomo, Kapitel 3) heißt es: „Was hat ein Mensch von seiner Mühe und Arbeit? ... Das Beste, was der Mensch tun kann, ist, sich zu freuen und sein Leben zu genießen, solange er es hat.“

Ich lade Sie und mich ein, mehr auf Ruhetage zu achten! Wir können dann Freundschaften und die Familie mehr pflegen. Wir können uns für ein Hobby, die Seele und den Glauben Zeit nehmen.

Ich wünsche Ihnen einen erholsamen Sommer,

IHR PFARRER MATTHIAS SCHULZ



Rainer Töpel – unser neuer Mann für Sauberkeit und Duft



Im letzten Jahr haben unsere beiden Reinigungs-Frauen die Stelle gewechselt oder sind in Ruhestand gegangen, deshalb brauchten wir jemanden, der diese Aufgabe übernehmen möchte. Rainer Töpel war schon in unserem Team und hat gerne seine Arbeitsstunden erhöht, um jetzt als unser neuer Mann für Sauberkeit und Duft zu sorgen. Jetzt freuen wir uns, dass Rainer auch in

diesem Bereich für eine schöne und angenehme Umgebung sorgt. Danke Rainer und herzlich Willkommen in deiner neuen zusätzlichen Aufgabe.

KIRCHENRAT MATTHIAS DERRER

Berlin-Demo: Wir waren dabei!

Beim Europäischen Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung waren wir am 4. Mai zur Demonstration und anschließender Kundgebung mit folgendem Motto dabei: Deutschlands Zukunft inklusive gestalten! Kein Kompromiss bei der Teilhabe! Wir protestierten gegen die Diskriminierung von Menschen mit Behinderung und gegen die Verweigerung der Teilhabe am Leben mitten in der Gesellschaft. Die Kundgebung fand am Bundeskanzleramt statt. Danach ging der Protestmarsch zum Brandenburger Tor. Dort gab es ein Bühnenprogramm für alle. Wir forderten:

- Ein Bundesteilhabegesetz, das die volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe der Menschen mit Behinderungen in Deutschland sicher stellt; so wie es im Koalitionsvertrag versprochen wurde. Das heißt auch umfassende Inklusion für gehörlose Menschen.
- Die Abschaffung der Anrechnung von Einkommen und Vermögen bei der Eingliederungshilfe. Über 4000 Menschen mit verschiedenen Behinderungen haben teilgenommen. Davon waren über die Hälfte gehörlose und hörgeschädigte Menschen.

KATINA GEISSLER UND ROSA REINHARDT



Neuer Auftrag in der Gehörlosenseelsorge: Lektoren- und Prädikanten-Ausbildung für gebärdensprachliche Menschen

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe in der Gehörlosenseelsorge. Ab 1. September 2016 werde ich zusätzlich gebärdensprachliche Menschen als Lektoren und Prädikanten für unsere Gehörlosengemeinden in Bayern ausbilden. Ich bleibe also gebärdensprachlicher Pfarrer für die Gemeinden Würzburg und Schweinfurt, diese neue Aufgabe kommt dazu. Die Ausbildung geschieht in Zusammenarbeit mit dem Gottesdienstinstitut und den Mitarbeitern in der Gehörlosenseelsorge in Nürnberg.



Was bedeutet Lektoren- oder Prädikantenausbildung? Lektoren und Prädikanten haben die Aufgabe in unseren Gottesdiensten mitzuarbeiten und selbständig bestimmte Teile des Gottesdienstes zu übernehmen. Zum Beispiel Gebete, die Lesung oder auch eine Predigt. Ziel ist es, dass sie auch einmal selbst einen ganzen Gottesdienst halten können. Lektoren lesen dabei einen fertigen Gottesdienst (eine andere Person hat den Gottesdienst ausgearbeitet und aufgeschrieben), Prädikanten dürfen auch selbst ausarbeiten und aufschreiben.

Was gehört zur Ausbildung? Kennenlernen der wichtigsten Teile der Bibel; Kennenlernen der wichtigsten Teile des Gottesdienstes; gutes Verstehen von Bibeltexten und Übersetzen in Gebärdensprache.

Die Ausbildung geschieht in einem Kurs, der auf acht Wochenenden im Jahr verteilt ist. Dazu wird im nächsten Gemeindebrief eingeladen. Wenn Sie Interesse an der Ausbildung haben, dann können Sie mir gerne schreiben:

wuerzburg@egg-bayern.de

PFARRER HORST SAUER

Unsere Bankverbindung:

IBAN DE87 52060410 0001040219

BIC GENODEF1EK1

EKK Kassel

Stichwort: Spende für.....?





15 Jahre Hospizgruppe Unterfranken

Wir haben im letzten Gemeindebrief unsere neue Ausbildung für die Hospiz-Helfer vorgestellt. Ziel dieser Ausbildung ist, dass Hospizhelfer nach dem offiziellen Lehrplan (Curriculum) der bayerischen Hospizvereine ausgebildet werden. Sie sollen nach der Ausbildung nicht nur eine wichtige Arbeit tun können, sondern sollen auch Teil der offiziellen Hospiz-Vereine sein, eingebunden in das Hospiz-System, also auf Augenhöhe mit hörenden Hospizhelfern. Und die Ausbildung soll in ganz Bayern stattfinden, so dass am Ende der 3 Projektjahre in Bayern viele gehörlose Hospizhelfer zur Verfügung stehen.

Eine Hospizgruppe mit vielen Jahren Erfahrung gibt es in Würzburg. Die ehrenamtlichen Hospizhelfer begleiten mit großem Engagement seit Jahren sterbende Gehörlose. Wir freuen uns, dass die Hospizgruppe in Würzburg auf 15 Jahre Erfahrung zurückblicken kann und ihre Erfahrung in die Ausbildung der neuen Hospizhelfer mit einbringen wird. Die Würzburger Hospizgruppe stellt hier auf dieser Seite ihre Arbeit vor.

KIRCHENRAT MATTHIAS DERRER UND KIRCHENRÄTIN CORNELIA WOLF

Die Hospizgruppe in Unterfranken feiert in diesem Jahr ihr 15-jähriges Jubiläum. So lange gibt es schon in Würzburg eine Hospizgruppe für gehörlose Menschen. Sie besteht aus sechs ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und einem Hospizhelfer, die regelmäßig Gehörlose im letzten Lebensabschnitt besuchen. Doris Ehrenreich und Gerlinde Koch waren von Anfang an in der Gruppe dabei. Pfarrer Horst Sauer führte mit ihnen das folgende Interview.

Sauer: Wie kam es zur Gründung einer Hospizgruppe in Würzburg?

Ehrenreich/Koch: Im Frühjahr 2001 regten wir die Gründung einer Hospizgruppe an. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass gehörlose Menschen in der letzten Lebensphase oft allein sind. Sie haben auch große Schwierigkeiten bei der Kommunikation mit dem Personal in Krankenhäusern und Pflegeheimen. Unsere Ausbildung übernahm der damalige Hospizbeauftragte der Diözese Würzburg Wolfgang Engert. Während der gesamten Ausbildung waren Gebärdensprachdolmetscher anwesend und haben für uns übersetzt.

Sauer: Wie umfangreich war die Ausbildung?

Ehrenreich/Koch: Die Grundausbildung dauerte drei Monate. Innerhalb dieser Zeit haben wir uns jede Woche für zwei Stunden getroffen. Zunächst haben wir viel über den Prozess des Sterbens erfahren und Hinweise bekommen, wie wir uns gegenüber sterbenden Menschen verhalten müssen.



Sauer: Wie sieht es mit der Weiterbildung aus?

Unsere Gruppe trifft sich vier bis sechs Mal im Jahr zum Erfahrungsaustausch. Nach dem Ruhestand von Herrn Engert hat die Leitung Pastoralreferentin Gudrun Heid übernommen. Begleitet werden wir auch von den beiden Gehörlosenseelsorgern Claudia Walter und Horst Sauer. Neben unserem Erfahrungsaustausch, bei dem wir über Menschen sprechen, die

wir besucht haben, beschäftigen wir uns mit wichtigen Themen für unsere Hospizarbeit. Beispiele: Rituale beim Sterben; Wenn Kinder trauern; Demenz bei Sterbenden; selbstbestimmter Selbstmord; Aromatherapie für Sterbende; Ernährung im Prozess des Sterbens. Regelmäßig besuchen wir Vorträge der Palliativ-Akademie in Würzburg, die von Fachreferenten aus ganz Deutschland gehalten werden.

Sauer: Was tun Sie, wenn Sie sterbende Menschen besuchen?

Ehrenreich/Koch: Alles, was wir tun, ist ehrenamtliche Mitarbeit. Zuerst einmal bringen wir viel Zeit mit. Wir setzen uns zu den Menschen, unterhalten uns und erzählen. Wir fragen, welche Bedürfnisse sie haben. Wir entlasten pflegende Angehörige. Wir beraten darüber, welche Hilfen es gibt, wenn Angehörige einen Schwerkranken zu Hause pflegen. Wenn die Angehörigen ein paar Stunden weggehen müssen, bleiben wir beim Kranken. Wir machen kleine Besorgungen. Wir helfen dem Sterbenden, sich auf den Tod vorzubereiten. Manche Menschen haben Angst vor dem Sterben. Sie sollen wissen, dass wir für sie da sind. Ganz wichtig für unsere Tätigkeit ist die Schweigepflicht. Wir haben uns dazu verpflichtet, niemandem darüber etwas zu erzählen, was sterbende Menschen uns erzählen. Wenn wir uns in der Gruppe darüber austauschen, dann tragen wir die Informationen nicht nach außen zu anderen Menschen.

Sauer: Welche Rolle spielt der christliche Glaube in Ihrem Dienst?

Ehrenreich/Koch: Die Religion eines Sterbenden spielt für uns keine Rolle. Wir versuchen nicht den Menschen unseren persönlichen Glauben aufzudrängen. Wenn Sterbende einen Priester oder einen Pfarrer sprechen wollen, dann vermitteln wir. Oft begleiten wir die Seelsorger zu den Menschen und unterstützen sie bei ihrem Dienst.

Sauer: Besuchen Sie ausschließlich sterbende Menschen?

Ehrenreich/Koch: Natürlich besuchen wir nicht nur Sterbende. Wir kennen sehr viele ältere gehörlose Menschen, die allein sind. Bei unserem Erfahrungsaustausch in der Gruppe sprechen wir darüber, wer von uns einen Besuch bei gehörlosen Menschen übernehmen kann. Insgesamt leisten wir ca. 200 Besuche im Jahr.

Sauer: Besuchen Sie auch Gehörlose in Alten- und Pflegeheimen?

Ehrenreich/Koch: Ja, natürlich!

In Würzburg gibt es ein besonderes Altenheim: Das Marienheim. Im Jahr 2003 ist es gelungen in Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband und der Leitung des Marienheims sechs Zimmer für gehörlose Menschen einzurichten. Wir besuchen die gehörlosen Heimbewohner sehr regelmäßig. Dank unserer Gebärdensprachkompetenz können wir so manche Kommunikationsbarriere überwinden und obendrein eine Brücke in die Gehörlosengemeinschaft bilden. Oft holen wir die Heimbewohner zu den Gehörlosengottesdiensten ab oder nehmen an den Gottesdiensten, die im Heim stattfinden, teil.

Sauer: Was ist Ihnen am Wichtigsten, wenn Sie Sterbende besuchen?

Ehrenreich/Koch: Das Wichtigste bei der Sterbebegleitung ist das Leben. Das Leben in Würde für jeden Menschen bis zuletzt.

Liebe Frau Ehrenreich, liebe Frau Koch, herzlichen Dank für das Gespräch.



Hospizgruppe Würzburg: Von links: Ursula Merz, Erna Kübert, Gudrun Heid, Gerlinde Koch, Doris Ehrenreich, Herbert Geißler und Hedda Benesch.



Anerkennung als gebärdensprachliche Kirchengemeinde in Bayern

– für wen und warum?



Vielleicht haben Sie schon von unserem Thema „Anerkennung“ gehört. Es geht um die Anerkennung der Gehörlosenseelsorge in Bayern als eine echte gebärdensprachliche Kirchengemeinde. Biggi Schmidt stellte Fragen an Xenia Schmitt, Projekt-Mitarbeiterin für das Anerkennungs-Fest.



Was bedeutet Anerkennung für uns?

Natürlich waren wir auch bisher als Gehörlosenseelsorge schon Kirche. Auch haben wir in den letzten Jahren immer von Gehörlosengemeinden gesprochen. Aber echte Kirchengemeinden waren wir noch nicht. Ich möchte das kurz am Beispiel der Kasualien erklären, also Taufe, Hochzeit, Beerdigung und Konfirmation. Bisher mussten wir dafür eine hörende Gemeinde um Erlaubnis fragen und die Urkunden dafür durften wir auch nicht selbst schreiben. Nach der Anerkennung ist es möglich, dass die gebärdensprachliche Kirchengemeinde selbstverständlich alle Kasualien selbst durchführen darf, ihre eigenen Urkunden schreiben kann und eigene Stempel bekommt.



Sehen Sie auch das Erklärungs-Video von Biggi und Xenia. Besuchen Sie dazu die Internet-Seite <http://www.egg-bayern.de/Anerkennung> oder scannen Sie einfach mit ihrem Handy den QR-Code auf der linken Seite. Viel Spaß!

Auch bei der Adressen-Verwaltung soll es eine Änderung geben, kannst du mir das erklären?

Bisher haben wir viel Mühe, dass wir auch nach einem Umzug Kontakt zu unseren Gemeindegliedern halten können. Oft bekommen wir Briefe und den Gemeindebrief zurück mit der Aufschrift „unbekannt verzogen“. Dann mussten wir bisher in der hörenden Gemeinde umständlich nachfragen. In Zukunft erhalten wir automatisch bei einem Umzug innerhalb der Bayerischen Landeskirche eine Umzugs-Nachricht. So können wir auch am neuen Wohnort unseren Gemeindegliedern Post schicken. Genauso ist es in hörenden Gemeinden auch. Das ist dann richtig auf Augenhöhe, nicht mehr irgendwo anders nachfragen, sondern selbstständig.

Was verändert sich bei Kirchgeld und Kirchensteuer? Was ist der Unterschied zwischen beidem? Viele denken, das wäre das Gleiche.

Ja, da gibt es einen Unterschied! Die Kirchensteuer wird nämlich vom Lohn abgezogen. Dieses Geld ist für die Bezahlung aller kirchlichen Angestellten (z.B. Pfarrer, Katecheten, Diakone), für alle sozialen Aufgaben der Kirche (Kindergarten, Diakonie, Beratung und Unterstützung), für Bildung (Jugendarbeit, Religionsunterricht, Erwachsenenbildung), für die Miete oder Reparatur von allen kirchlichen Gebäuden, aber auch Unterstützung in armen Ländern ist

dabei. Dieses Geld ist nur zum Teil für die Gemeinden. Hier verändert sich nichts.



Das Kirchgeld ist anders. Es bleibt vollständig in der eigenen Gemeinde, also in Zukunft in unserer Gemeinde. Kirchgeld gibt es nur in Bayern (deshalb ist hier die Kirchensteuer niedriger). Kirchgeld gehört mit der Kirchensteuer zusammen. Kirchgeld wird aber direkt an die Gemeinde gezahlt, deshalb schickt die Kirchengemeinde einen Brief und fordert zur Kirchgeld-Zahlung auf. Auch dort werden wichtige Aufgaben finanziert: Jugendarbeit, Kindergruppen, Seniorengruppen, Gemeindebrief usw.

Mit der Anerkennung können wir auch selbst Kirchgeld bekommen. Deshalb kommt dieser Kirchgeld-Brief in Zukunft nicht mehr von der hörenden Kirchengemeinde, sondern von unserer bayernweiten gebärdensprachlichen Kirchengemeinde.

Zur Anerkennung als Kirchengemeinde wird es ein großes Fest geben. Wann ist das?

Der Termin ist am 8. Juli 2017 in Nürnberg in unserer Kirche am Egidienplatz. Das Fest ist ja bayernweit für alle Gehörlosenge-

meinden in Bayern und selbstverständlich sind hörende und gehörlose Gäste eingeladen.

Für wen gilt die Anerkennung?

Die Anerkennung gilt nicht nur für Nürnberg, sondern für alle 16 Gehörlosengemeinden in Bayern. Alle Gehörlosengemeinden werden zu einer bayernweiten gebärdensprachlichen Kirchengemeinde anerkannt! Der Hauptsitz bleibt wie bisher in der Geschäftsstelle in Nürnberg. Es wird einen bayernweiten Kirchenvorstand geben, ähnlich wie jetzt der Leitende Kreis. Die Gehörlosengemeinden vor Ort behalten aber auch Selbstständigkeit und können ihre alltäglichen Dinge selbstständig lösen.

Pfarrer Saueremann hat diese Anerkennung schon vor über 20 Jahren beantragt, aber erst vor 5-6 Jahren kam die Antwort, dass es nun möglich ist. Dann wurde daran gearbeitet und jetzt ist es ein großes Glück für uns. Deshalb gibt es auch ein großes Fest.

Werden Einladungen nur für Gehörlose in Bayern verschickt?

Nein auch hörende Gäste, CI-Träger, hohe Persönlichkeiten aus Politik und Kirche, Pfarrer, Gemeindeglieder usw. Deshalb HERZLICH WILLKOMMEN am 8. Juli 2017.



ANERKENNUNGSFEST 2017
SAMSTAG, 08.07.2017



Gemeindesprechertagung

Einmal im Jahr treffen sich alle Gemeindesprecher der Evangelischen Gehörlosengemeinde in Bayern zur Gemeindesprechertagung in Nürnberg. Thema in diesem Jahr war natürlich die rechtliche Anerkennung der Gebärdensprachlichen Kirchen-



gemeinde. Was bedeutet das für unser Gemeindeleben? Was wird sich ändern? Allen wurde klar: Wichtig ist die Vernetzung und der Austausch.



Das zweite Thema des Tages war: „Flüchtlinge“. Woher kommen diese Menschen, was brauchen sie usw. Hier wurde uns bewusst: Unsere Aufgabe in den Gemeinden ist: Herzen aufmachen, Toleranz zeigen und Hilfe anbieten.

ERIKA BURKHARDT

Ehrenamtliche Jugendmitarbeiter

Das Jugend-Mitarbeiterteam ist in der letzten Zeit stark gewachsen. Wir haben inzwischen ca. 20 junge Menschen, die einen Teil ihrer freien Zeit bei der Gehörlosengemeinde verbringen. Bei den Kindergruppen, Kinderfreizeiten, Jugendfreizeiten und Konfi Camps sind sie dabei und übernehmen selbstständig Programminhalte.

Regelmäßig fahren wir auf Mitarbeiter-Grundkurse und -Aufbaukurse. Hier lernen die Ehrenamtlichen Theorie und Praxis im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, außerdem wird viel über



Gott und die Welt geredet. Ein großes Thema ist natürlich auch die Gehörlosenkultur. Beim letzten Kurs in Pappenheim gab es viele Infos für die „Neueinsteiger“, aber auch die „alten“ Mitarbeiter konnten ihr Wissen auffrischen und vertiefen.



Wir freuen uns auf die Aktionen im Kinder und Jugendbereich – die Mitarbeiter sind bereit! Auf den Fotos könnt ihr sehen was los war in letzter Zeit.

ERIKA BURKHARDT



Fachtag Besuchsdienstarbeit am 23.4.16

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter vom Besuchsdienst der Evangelischen Gehörlosengemeinde Nürnberg besuchen gehörlose Senioren zu Hause oder im Pflegeheim. Diese Arbeit ist sehr verantwortungsvoll. Deshalb ist regelmäßige Fortbildung wichtig. Auch für hörende Senioren gibt es Besuchsdienstgruppen.



Am 23. April gab es einen Fachtag Besuchsdienstarbeit für alle Besuchsdienstgruppen in Nürnberg. Der Fachtag wurde vom Evangelischen Bildungswerk Nürnberg zusammen mit dem Seniorenamt der Stadt



Nürnberg organisiert. Ulrike Siegörtner, ehrenamtliche Mitarbeiterin im Besuchsdienst, berichtet vom Fachtag: Zum Fachtag Besuchsdienst

kamen insgesamt 33 Teilnehmer. 5 gehörlose Ehrenamtliche waren dabei. Der Fachtag wurde von zwei Dolmetscherinnen übersetzt. Ein Fortbildungsthema beim Fachtag war „Grenzen setzen“. Wir haben in Gruppen über das Thema Grenzen setzen und Grenzen überwinden diskutiert und eine kleine Bastelarbeit dazu gemacht.

ANNA BRÖNNER

Das Pflegestärkungsgesetz (PSG) ...

... gibt es schon seit dem 1.1.2015. Das Pflegestärkungsgesetz II tritt am 1.1.2017 in Kraft. 2016 laufen dafür die Vorbereitungen. Beratungen sollen verbessert werden, der Zugang zu Reha-Maßnahmen soll vereinfacht werden, Erneuerungen im Hospiz- und Palliativgesetz und die ärztliche Situation in Pflegeheimen soll verbessert werden.

Das Pflegestärkungsgesetz I verspricht schon seit 2015 mehr Geldleistungen für Pflegebedürftige, Entlastung zur häuslichen Betreuung körperlich beeinträchtigter Personen, Zuschüsse zum Wohnungsumbau und für Pflegehilfsmittel. Außerdem beinhaltet das Gesetz erstmals auch die Versorgung von an Demenz erkrankten Personen. Durch das PSG I wurden Kurzzeit- und Verhinderungspflege flexibel nutzbar und es gibt mehr Betreuungskräfte in stationären Heimen.

Das Pflegestärkungsgesetz II verspricht ab dem 1.1.2017 die Berücksichtigung von körperlicher, geistiger und psychisch bedingter Pflegebedürftigkeit und demenziell erkrankten Personen. Mit dem PSG II wurde ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff eingeführt. Die Hilfe soll sich an den Beeinträchtigungen der Selbständigkeit orientieren.

Nach dem PSG II gibt es auch keine drei Pflegestufen mehr, sondern fünf Pflegegrade (erhebliche Beeinträchtigung bis schwerste Beeinträchtigung).

Wer schon einen Antrag auf Pflege gestellt hat oder in einer Pflegestufe ist, muss sich um nichts kümmern. Die Umstellung läuft automatisch. Wer noch keinen Antrag gestellt hat, kann dies bei der Krankenkasse/Pflegekasse tun.

Wer bisher keine Chancen auf Pflegeleistungen hatte, kann ab dem 1.1.2017 durch den neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff doch Chancen haben.

Die Beratungsstelle der Ev. Gehörlosenseelsorge unterstützt Sie gerne bei Anträgen oder Informationen zu diesem Thema.

SUSANNE BÖHM

Die **Beratungszeiten** sind
Dienstag 10 - 12 Uhr
 Fr. Brönnner, Fr. Geißler und Fr. Böhm
Donnerstag 14 - 17 Uhr
 Fr. Brönnner und Fr. Geißler
 Jeden **letzten Donnerstag** im Monat:
 14-17 Uhr (Fr. Böhm)

Katina Geißler berät Klienten mit den Anfangsbuchstaben A-K

Susanne Böhm Klienten von L-R, T

Anna Brönnner Klienten von S, U-Z

Die Beratung erfolgt in Deutscher Gebärdensprache und lautsprachlicher Gebärde.

Außerhalb der Sprechzeiten bitte immer Termine vereinbaren.



Bayreuth: Wallfahrt und Leben voller Wunder

Das Wunder des Lebens am Anfang (Geburt), in der Mitte und am Ende des Lebens haben die über 20 Pilger bei der Ökumenischen Wallfahrt am 12. Juni in Bayreuth bedacht. An mehreren Stationen und gemeinsam mit über 30 Gottesdienst-BesucherInnen haben wir erfahren, wie Gott in unserem Leben viele Wunder und wunderbare Dinge tut.

An Stationen in der Stadt, im Gottesdienst, in der Eremitage oder auf der Landesgartenschau haben wir außerdem viel Interessantes erfahren und uns an Schönem gefreut. Natürlich hätten wir uns ein bisschen besseres Wetter gewünscht. Aber einen echten Pilger kann das nicht erschrecken. Und der Wetterbericht war noch viel schlimmer als das echte Wetter. Bis zum Gottesdienst blieben wir sogar fast trocken.

In den nächsten Wochen werden wir auch in unseren Gemeinden fragen, ob es 2017 wieder eine Ökumenische Wallfahrt geben soll. Wir sind gespannt auf eure Antworten!

PFARRER MATTHIAS DERRER IM ÖKUMENISCHEN TEAM MIT PFARRERIN ANNEMARIE RITTER UND PASTORALREFERENT ALBIN ZECK

Nürnberg: Danke für Ehrenamtliches Engagement

Die Nürnberger Gehörlosengemeinde ehrt ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter. Im Rahmen eines Gottesdienstes bedankte sich Pfarrerin Wolf bei allen ehrenamtlichen Mitarbeitern in der Gemeinde. Das Gemeindegelben mit seinen vielen Gruppen und Kreisen ist nur möglich, weil viele Menschen mit anpacken, Zeit spenden und mitarbeiten.

So übernehmen beispielsweise die Mitarbeiter des Besuchsdienstes eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe. Sie besuchen einsame und isolierte gehörlose Menschen und helfen ihnen durch Unterhaltung den Kontakt zur Gehörlosengemeinschaft nicht zu verlieren. Wenn sie merken, der isolierte Mensch braucht mehr Unterstützung melden sie es dem Sozialdienst.

Auch die anderen ehrenamtlichen Aufgaben sind sehr wichtig und jeder kann sich mit seinen Gaben und Vorstellungen einbringen. Wer gerne in unserer Gemeinde ehrenamtlich mitarbeiten möchte, kann sich bei Pfarrerin Wolf melden.

PFARRERIN CORNELIA WOLF



München: Veranstaltung „Pfleger in Würde“ im Maximilianeum

Mitglieder der Selbsthilfegruppe „Gehörlose und Pflege“ und des Besuchsdienstes waren gut gelaunt zu Gast im bayerischen Landtag. Am Mittwoch, 6. April hatte die Landtagspräsidentin Barbara Stamm zur Veranstaltung „Pfleger in Würde“ eingeladen.

Die Ausstellung „Menschen lieben - Gesichter und Geschichten aus der Pflege“ des evangelisch-lutherischen Dekanats und der Inneren Mission München wurde eröffnet. Die Ausstellung mit Bildern des Fotografen Thomas Braner war bis zum 28. April im Maximilianeum zu sehen.

Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm sprach im gut gefüllten Senatssaal des Landtags über „Pfleger in Würde“. Anschließend diskutierte er das Thema in einer Gesprächsrunde mit Fachleuten und Menschen aus dem Publikum. Peter Funke, der seit vielen Jahren gehörlose Senioren besucht und betreut, meldete sich zu Wort und erhielt viel Applaus für seinen Beitrag.

Dass die Veranstaltungen des Landtags in DGS gedolmetscht werden, ist mittlerweile schon Standard. An diesem Abend dolmetschten Meike Döllefeld und Brigitte Rose, wie immer absolut professionell. Wir danken der Landtagspräsidentin herzlich für die freundliche Einladung!

PFARRERIN SONJA SIMONSEN

Nürnberg: Bewegungsgruppe in Wasserzell - kalt, aber trotzdem gemütlich

Am 23. Mai fuhren wir mittags mit dem Zug nach Wasserzell in der Nähe von Spalt. Dort haben wir gemütlich leckeren Kuchen gegessen und Kaffee getrunken. Von 15 Uhr bis 17 Uhr fuhren wir mit der Pferdekutsche und machten auch mal Pause. In der Natur, bei zwei kleinen schönen Weihern, tranken wir einen Likör bzw. einen Schnaps. Das war lecker! Zum Glück regnete es kaum, aber es war trotzdem kalt: Nur ca. 14 Grad. Am Tag davor war traumhaftes Wetter mit 30 Grad. Aber alle haben sich passend angezogen. Es war ein schöner Ausflug.

BEWEGUNGSGRUPPENLEITERIN ROSA REINHARDT



Weltgebetstag 2016 aus Kuba

Im März haben wieder viele Gemeinden in Bayern den Weltgebetstag gestaltet. Fünf Orte haben sich beteiligt und gemeinsam mit den katholischen Gehörlosengemeinden gefeiert: München am 3. März; Augsburg, Lichtenfels, Marktoberdorf und Nürnberg am 4. März. Überall wollten Frauen und Männer gemeinsam an die Probleme von Frauen eines anderen Landes denken, die Kultur des Landes kennen lernen und gemeinsam mit verschiedenem Essen des Landes den Abend abschließen. In diesem Jahr war das Land Kuba Thema.

In Lichtenfels waren über 50 Personen da und haben schon zum 9. Mal gefeiert. In Nürnberg gab es zum Dank an die ehrenamtlichen Helfer Schokolade und kubanische Zigarren. Und in München haben Herr Schönberg und Herr Funke von ihren eigenen Besuchen in Kuba berichtet.

Ein paar Eindrücke sehen Sie auf den Fotos. Im nächsten Jahr kommt der Weltgebetstag von den Philippinen.

PFARRERIN SONJA SIMONSEN, PFARRERIN CORNELIA WOLF UND PFARRER MATTHIAS DERRER



Lichtenfels



Nürnberg



München

München: Feuer und Flamme - ökumenisches Pfingstfest

Am Pfingstsonntag feierten die evangelische Gehörlosengemeinde und die katholische Hörgeschädigtenseelsorge einen fröhlichen ökumenischen Gottesdienst. Das gemeinsame Pfingstfest ist jetzt schon eine gute Tradition. Peter Fiebig gebärdete eindrücklich die Geschichte vom ersten Pfingsten, als die Jünger den heiligen Geist spürten (siehe Foto).

Die Gemeindeferenten Angelika Sterr und Peter Glaser sagten in der Predigt: „Auch wir sind Jünger von Jesus. Auch wir haben den Auftrag, die Welt besser zu machen.“ In vier Gruppen überlegten wir gemeinsam, was wir tun können. Einige Vorschläge: Niemanden ausgrenzen, keine Vorurteile haben, Menschen besuchen und begleiten, Frieden schließen, auf Gott vertrauen. Zum Schluss gebärdeten alle gemeinsam das Vater Unser in der neuen DGS-Form. Ein tolles Zeichen für die enge Verbundenheit von katholischen und evangelischen Christen!

PFARRERIN SONJA SIMONSEN



Bildquelle www.oliver-pauli.de



Amberg - Umland

Gottesdienste im Paulaner Gemeindehaus, Paulanergasse 13
Beginn immer 14:30 Uhr, anschl. Kaffeetrinken
• 23. Oktober

Aschaffenburg - Umland

Gottesdienste in der Christuskirche, Pfaffengasse 13, Beginn: immer 14:30 Uhr, anschließend Gemeindegottesdienst
• 27. November

Augsburg - Umland

Gottesdienste in der St. Thomaskirche, Rockensteinstr. 21, Beginn immer 14:00 Uhr, anschließend Kirchenkaffee
• 18. September 9:30 Uhr Gemeindefest mit St. Thomas
• 23. Oktober
• 16. November Buß- und Betttag 17:00 Uhr

Bamberg - Umland

Gottesdienste in der Philippuskirche, Buger Str. 78 (vor dem Klinikum). Beginn immer 14:00 Uhr, anschl. Kaffee
• 16. Oktober mit Abendmahl
• 13. November

Bayreuth - Umland

Gottesdienste in der Christuskirche, Nibelungenstr. 2. Soweit nicht anders angegeben, Beginn immer 14:00 Uhr danach Gemeindegottesdienst und Gebärdenchor-Probe!
• 25. September
• 23. Oktober
• 20. November mit Abendmahl und Verstorbenenedenken

Coburg - Umland

Gottesdienste in der Katharina-von-Bora-Kirche, Heimatring 52. Beginn immer 14 Uhr, anschließend immer Treffen zum Kaffeetrinken im Gemeindehaus.
• 23. Oktober mit Abendmahl
• 3. Dezember

Erlangen - Umland

Gottesdienste in der Kirche am Europakanal, Beginn immer 14:00 Uhr
• 25. September, Achtung anderer Ort, andere Zeit!
10.00 Uhr Inklusionsgottesdienst in der Martin-Luther-Kirche, Bambergerstr. 18, 91056 Erlangen-Büchenbach

Feuchtwangen - Umland

Gottesdienste im Gemeindehaus Kirchplatz 13, Beginn: 14:30 Uhr anschließend Gemeindegottesdienst
• nächster Gottesdienst erst wieder am 17. Dezember, 13:30 in Ansbach

Hof - Umland

Gottesdienste im Gemeindegottesdienst St. Lorenz-Kirche, Lorenzstr. 24. Anschließend immer Treffen zum Kaffeetrinken im Hotel Kuhbogen.
• nächster Gottesdienst erst wieder am 10. Dezember

Kulmbach - Umland

Gottesdienste in der Nikolaikirche, Pestalozzistr. (am alten Friedhof)
Beginn immer 14:00 Uhr, anschließend immer Treffen zum Kaffeetrinken im Muffelhaus.
• 25. September
• 6. November mit Abendmahl

Marktoberdorf - Umland

Gottesdienste in der evang. Kirche Marktoberdorf, Bahnhofstr. 25, Beginn immer 13:30 Uhr
• 24. September Gottesdienst und Essen gehen
• 3. Dezember Gottesdienst und Weihnachtsfeier
► **Veranstaltungen/ Gruppen**
• 05. November Kaffee und basteln 13:30 Uhr

München - Umland

Gottesdienste in der Passionskirche, Tölzerstr. 17, Beginn immer 14:00 Uhr, anschließend Kirchen-Café im Gemeindegottesdienst.
• 18. September
• 16. Oktober Jubelkonfirmation mit Abendmahl
• 20. November mit Totengedenken
► **Veranstaltungen/ Gruppen**
Kindergruppe Kirchenlöwen: Samstag, 10:00-16:00 Uhr in der Landwehrstraße 15, 1. Stock, von 15:00-16:00 Uhr Elterncafé.
• Termine: 8.10.
Anmeldung und Information bei Pfarrerin Sonja

Simonsen,
Email: muenchen-kinder@egg-bayern.de

Gebärdenchor: Montag, 18:00 Uhr in der Landwehrstr. 15.
• Termine: 5.9. / 12.9. / 3.10. / 10.10. / 7.11. / 14.11.
Info und Anmeldung bei Hermann Bath,
Fax: 03222/2453704,
Mail: hermann.bath@egg-bayern.de

Besuchsdienst:

• Termine: 29.9. / 10.11.
Information bei Annette Hüsen-Brüggemann
oekumenischer-besuchsdienst-muenchen@egg-bayern.de
Fax: 089/5388686-20

Selbsthilfegruppe „Gehörlose und Pflege“, Information bei Achim Blage,
Mail: achim.blage@egg-bayern.de

Senioren-Stammtisch: Mittwoch, 12:00-15:00 Uhr in der Landwehrstr. 15
• Termine: 10.8. / 14.9. / 12.10. / 9.11.
Info bei Peter Fiebig, Fax: 089/7004883,
Mail: peter.fiebig@egg-bayern.de

Gemeindevorstand: Die Gemeindegottesdienste und eingeladenen Gäste treffen sich zur Vorstandssitzung.
• Termin 27.10. in der Landwehrstraße 15.
Bei Interesse bitte melden bei Sonja Simonsen,
muenchen@egg-bayern.de

Neustadt / Aisch - Umland

Gottesdienste im Gehörlosenzentrum „Aischgrund“ in Neustadt/Aisch, Beginn immer 14:00 Uhr, anschließend immer Kirchenkaffee
• 11. September
• 27. November

Nürnberg - Umland

Gottesdienste in St. Egidien/ Wolfgangkapelle am Egidienplatz, Beginn immer 14:00 Uhr
Gemeindegottesdienst: Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg
• 25. September 10:00 Uhr siehe Erlangen
• 9. Oktober, Ökumenischer Gottesdienst Kapelle Gehörlosenzentrum Pommernstraße
• 13. November mit Abendmahl, Gedenken an die Verstorbenen

► Veranstaltungen/ Gruppen

Seniorenclub: Montag 14:00-16:00 Uhr,
• Termine: 12.9. / 10.10. / 14.11.

Offener Seniorennachmittag: Mittwoch 14:00-17:00 Uhr

Frauentreff Rut: Donnerstag, 17:30-19:30 Uhr
• Termine: 22.9. / 6.10. / 20.10. / 3.11. / 17.11.

Bewegungsgruppe: „Fit ins Alter“:
Montag 14:00-16:00 Uhr

• Termine: 5.9. / 19.9. / 26.9. Ausflug / 17.10. / 24.10. / 7.11. / 21.11.

Familientreff mit Miniclub: Samstag 15-17Uhr
• Termine: 24.9. / 22.10. / 26.11.

Mini-Club „Gebärdenmäuse“ (0 - 2 Jahre) und Mütterfrühstück: Donnerstag, 9:30-11:30 Uhr
• Termine: 29.9. / 13.10. / 27.10. / 10.11. / 24.11.

Kindergruppe Himmelhüpfer (ab 1. Klasse):
Freitag 14:00-16:00 Uhr
• Termine: 14.10. / 11.11.

Kindergruppe Rumpelwichte (ab 5. Klasse):
Freitag 14:00-16:00 Uhr
• Termine: 21.10. / 18.11.

Jugendtreff (Ökumenisches Treffen für Jugendliche ab 14 Jahren): Freitag, 18:00-21:00 Uhr
• Termine: 14.10. / 11.11.

Bibelschatz: Dienstag, 11:00-12:30 Uhr
• Termine: 20.9. / 18.10. / 8.11.

Bibel-intensiv: Freitag, 17:00-19:00 Uhr
• Termine: 16.9. / 14.10. / 11.11. / 9.12.

Männergruppe „Bileam“:
Mittwoch, 17:30-19:30 Uhr
• Termine: 21.9. / 19.10. / 16.11.

Gemeindevorstand-Sitzung:
Freitag 16:00-18:00 Uhr
Termine: im Augenblick keine Termine bekannt

Trauer-Gruppe: Mittwoch 16:00-18:00 Uhr
• Termine: 14.9. / 12.10. / 9.11.

Taubblinden-Treff: Dienstag 14:00-16:00 Uhr
• Termine: 6.9. / 4.10. / 8.11.

Begegnungs-Cafe Ararat:
Dienstag 10:30-15:00 Uhr (außer Ferien)

Gebärdenchor: Nach Vereinbarung

Schweinfurt - Umland

Gottesdienste in der Dreieinigkeitskirche, Florian-Geyer-Str. 5, Beginn: 14:00 Uhr, anschließend Gemeindegottesdienst
• 1. Oktober

Würzburg - Umland

Gottesdienste in der Deutschhauskirche, Schottenanger 13, Nähe Alte Mainbrücke, Beginn: 14:00 Uhr anschließend Gemeindegottesdienst
• 17. September
• 15. Oktober, mit Abendmahl
• 26. November

Aktuelle Termin-Änderungen schreiben wir auf

www.egg-bayern.de/Termine

Oder auf BR-Videotext 564.



Jubelkonfirmation in München

Am Sonntag, 16. Oktober 2016 feiern wir Jubelkonfirmation in der Passionskirche Obersendling. Haben Sie vor ca. 25, 50, 60, 65 oder 70 Jahren Ihre Konfirmation in München gefeiert? Dann gehören Sie zu den diesjährigen Jubelkonfirmanden. Auch als zugezogene Münchnerin oder zugezogener Münchner können Sie gern mit uns feiern! Pfarrerin Christine Keßler und Pfarrerin Sonja Simonsen werden den Gottesdienst halten.

Bitte melden Sie sich bei:
Gehörlosengemeinde München und Umland,
Pfarrerin Simonsen,
Landwehrstr. 15, Rgb., 80336 München.
Fax: 089/538868620.
Email: muenchen@egg-bayern.de

Zirkus-Atmosphäre beim Sommerfest in Nürnberg

Kinder aus den Kindergruppen übernachteten von Freitag auf Samstag bei uns und besuchten mit ihren Eltern Familiengottesdienst und Sommerfest. Dort war mit Kinderschminken, Einradfahren und Spielstraße für Kinder viel geboten und verwandelten das Sommerfest in einen Sommerzirkus. Bei den Gruppenspielen machten auch viele Erwachsene mit und alle waren erstaunt, dass auch unsere Seniorinnen bei den Geschicklichkeitsspielen noch gut mitmachen konnten.

Herr Haas begeisterte die Menschen durch seine kostenlosen Portrait-Zeichnungen und viele Besucher freuten sich über die lustige Zeichnung von sich selbst.

Daneben gab es wie gewohnt gutes Essen, schöne Gespräche und eine starke Gemeinschaft. Das Fest passte zum Gottesdienst-Motto "Jesus macht uns satt und zufrieden" und es war genug für alle da.

PFARRERIN CORNELIA WOLF

Bilder vom Sommerfest finden Sie auf Seite 20 (Rückseite).

Selbstverteidigungskurs für Frauen

Vom 15.09. bis 20.10.2016 bietet die Ev. Gehörlosenseelsorge mit der Ararat Akademie einen Selbstverteidigungskurs für gehörlose Frauen an:

An 5 Tagen werden gehörlose Frauen mit dem Kursleiter Peter Althof (Personenschützer) üben, wie sie sich wehren können und den eigenen Körper zur Selbstverteidigung wirkungsvoll einsetzen, ganz ohne Waffen. Sie lernen Gewalt- und Gefahrensituationen rechtzeitig zu erkennen, zu vermeiden oder zu entschärfen. Dazu gibt Frau Heike Krämer, Polizei Kriminalhauptkommissarin einen 120-minütigen Vortrag mit anschließender Beantwortung der Fragen. Der Kurs kostet 40 €.

Infos und Anmeldung bis 1.9. unter akademie-buero@egg-bayern.de

Bergfreizeit 2016

Achtung! nur noch 1 Platz frei!

Änderungen des geplanten Zieles

Termin: 09. - 11. September 2016

Gebiet: Zugspitzgebiet / Lermoos

Ausgangsort: Parkplatz (1000 m) an Grubigstein-Seilbahn in Lermoos

Übernachtungen: Wolfratshäuser Hütte (1751m, DAV) in 2x4-er Zimmerlager

Voraussetzung: Freude und Spaß am Gehen und Steigen, gute Stimmung Gute Trittsicherheit, Kondition und Ausdauer

Ausrüstungen: Wanderschuhe, Outdoorbekleidung, Rucksack (**keine Koffer oder Taschen**), Teleskopstöcke, Hüttenbekleidung, Waschzeug, Hütenschlafsack / Bettüberzug, Persönliche Sachen, Fotokamera, etc.

Preise:

22,- € Übernachtung mit Frühstück / DAV Mitglied pro Person /Tag

32,- € Übernachtung mit Frühstück / Nicht DAV pro Person /Tag

Abendessen von einer kleinen Karte (extra Preis lt. Karte)

Teilnehmer: 6 Teilnehmer + Christine Meyer-Odorfer und Helmut Reim

Organisation: Helmut Reim (DAV, FÜL Bergsteigen / Trainer C Bergsport)

Christine Meyer-Odorfer (EGG, Gemeindebeirat)

Treffpunkt: Freitag, den 09.09. um 12.00 Uhr am Bahnhof Roth

Tourenprogramm:

Freitag: Anreise nach Lermoos (ca. 1000 m (München – Garmisch – Lermoos) Fahrzeit: ca. 3 Std

Aufstieg vom Tal: Parkplatz Talstation Grubigstein-Bahn (1000 m) – Weg-Nr. 601 – Wolfratshäuser Hütte (1751 m) 750 HM, GZ: ca. 2 1/2 Std.

Seilbahn: „Grubigstein Seilbahn“ – Bergstation (2200 m) – Wolfratshäuser Hütte (1751 m), 450 HM **Abstieg**, GZ: ca. 1/2 Std.

Samstag: **Wolfratshäuser Hütte** (1751 m) – Grubigstein-Haus (2028 m) – Grubigstein (2233 m) – Gartner Wand (2377 m) – Sommerbergjöchle (2001 m) – Wolfratshäuser Hütte (1751 m) 620 HM, GZ: ca. 6 1/2 – 7 Std.

Nachmittags: gemütliche Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen an der Hütte

Sonntag: **Wolfratshäuser Hütte** (1751 m) – Sommerbergjöchle (2002 m) (2200 m) – **Pleisspitze** (2225 m) – **Gipfelandacht** – retour zur Hütte (1751 m) Mittagsrast auf der Wolfratshäuser Hütte 500 HM, GZ: ca. 3 – 4 Std. Wolfratshäuser Hütte (1751 m) – Weg –Nr. 601 – Parkplatz an der Seilbahn 750 HM, GZ: ca. 2 Std.

Rückfahrt nach Roth / Nürnberg Änderungen vorbehalten!!

Wir gratulieren herzlich allen, die in den Monaten August bis November 2016 Geburtstag haben und wünschen Ihnen Gottes Segen für das neue Lebensjahr. Besonders denken wir an die 70-, 75- und ab 80-jährigen:



Taufen

Trauungen

Bestattungen



Der nächste Tag begann trotz Regen mit guter Laune und perfektem Frühstück. „Mit Kindern spielerisch ihre Bedürfnisse kennen lernen“ und „gegenseitig Vertrauen aufbauen“ waren die Themen in den Workshop mit Erfahrungsaustausch. So verging der interessante Tag mit Pausen und Essen wie im Flug. Eine spontane Wanderung zur Burg bei Sonnenschein rundete unser Programm ab.

Der Sonntag klang mit Spielprogramm und Ausflug zum Spielplatz langsam aus und wir mussten nach dem Mittagessen wieder die Heimreise antreten. Insgesamt war es ein schönes Wochenende in Pappenheim, wir kommen gern wieder zurück - versprochen!

EIN FAMILIENVATER VON 2 KINDERN AUS SCHWARZENBRUCK



Familienfreizeit

Am Freitagabend um 17 Uhr bei bestem Sonnenschein, trafen wir uns im Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrum in Pappenheim. Das Team um die Leiter Stefie, Biggi, Jenny, Laura, Merle und Juho hießen 8 Familien mit 17 Kindern aus ganz Bayern willkommen. Nach Zimmersuche und Vorstellung des Programms für die nächsten 1 1/2 Tage, gab es ein leckeres Abendessen, für jeden war etwas zu finden. Nach dem Abendessen startete das Familienprogramm. Wir nahmen uns viel Zeit für Kinder und Eltern. Spät am Abend, als die meisten Kinder schon im Bett waren, begann die Väter-Zeit: Fußball-EM! Die Mütter hatten dafür einen entspannten, geselligen und gemütlichen Plauderabend.



10-jähriges Bestehen des Seminarangebots „Einblick in die Welt der Gehörlosen“ für FSJ/BFD-ler

Seit 2006 bietet die Ararat-Akademie Seminare zum Einblick in die Lebenswelt der Gehörlosen an. Nachdem anfangs nur die bayerische Lebenshilfe Interesse zeigte, wurde das Angebot schnell auch bei weiteren Trägern sozialer Einrichtungen bekannt und gerne genutzt. Mittlerweile hat die Ararat-Akademie so viele Anfragen, dass Mitarbeiter an die Grenzen ihrer Kapazität gelangen.

Mit Freude vermitteln unsere Mitarbeiter jungen Menschen in der Phase der Berufsfindung Kenntnisse zur Welt der Gehörlosen. Begeistert lernen die Jugendlichen das Fingeralphabet sowie einige Gebärden und verfügen so über Hintergrundwissen bei Kontakt mit Gehörlosen. Hin und wieder entscheiden sich Teilnehmer der Workshops, Gebärdenkurse zu besuchen, oder nach ihrem FSJ/BFD in den Gehörlosenbereich beruflich einzusteigen.

STEFANIE LINDNAU UND ANDREA SCHWARZ



Neues von der Ararat-Akademie: Fortbildungen für Gebärdensprachdolmetscherinnen und -dolmetscher

Die Ararat-Akademie hat ein vielfältiges Angebot rund um das Thema Gebärdensprache und Gehörlosenkultur. In dieses Feld gehört natürlich auch der Beruf des Gebärdensprach-Dolmetschers. In jedem Beruf ist es wichtig, sich weiterzubilden, um auf dem neuesten Stand zu sein, sich selber weiterzuentwickeln, neue Techniken zu lernen und sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen.

Seit diesem Jahr bietet die Ararat-Akademie Fortbildungen für Gebärdensprach-Dolmetscherinnen und -Dolmetscher zu verschiedenen Themen an. In diesem Jahr konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wählen aus folgenden Seminarangeboten:

- „Dolmetschen im Arbeitsleben – Teil 1 und 2“,
- „Musikdolmetschen – Teil 1 und 2“ und
- „Teamdolmetschen“.

Nicht zu vergessen sind die Fortbildungen aus dem religiösen Bereich:

- „Religiöse Gebärden – Schwerpunkt: Beerdigung“
- „Religiöse Gebärden – Schwerpunkt: Hochzeit“.

Die Seminare finden größtenteils in den schönen Räumen der Gehörlosenseelsorge statt. Für ein angenehmes Ambiente und kleine Snacks wird natürlich gesorgt. Um ein gutes und vielfältiges Angebot bieten zu können, ist es wichtig, die Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmenden zu kennen. Deswegen freuen wir uns immer über Themenvorschläge und Anregungen!

Die aktuelle Liste mit allen Fortbildungsthemen finden Sie auf unserer Webseite:

www.ararat-akademie.de
im Bereich Angebote

Spätestens ab Herbst werden dort auch die neuen Seminare für 2017 zu finden sein.

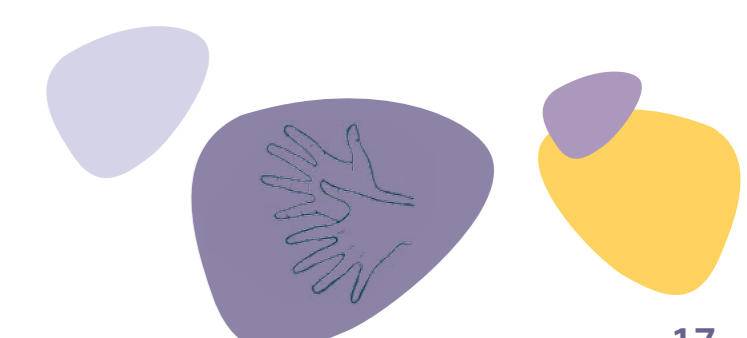


Bei Fragen wenden Sie sich gerne an mich:
Sabine Elsner
Ararat-Akadmie
ararat-akademie@verein-jsb.de
Tel: 0911 2141334

Neue Produkte im Ararat-Shop.



Mehr sehen Sie auf www.ararat-shop.de





Evangelische Gehörlosenseelsorge Bayern

Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg

Unsere Bürozeiten:

Montag – Donnerstag 9:00 – 14:00 Uhr
 Freitag 9:00 – 12:00 Uhr
 Telefon: 0911 - 2141301
 Fax: 0911 – 2141322
 E-Mail: buero@egg-bayern.de
 Internet: www.egg-bayern.de

Kirchenrätin (Pfarrerin) Cornelia Wolf
Kirchenrat (Pfarrer) Matthias Derrer

Tel: 0911 – 2141303
 E-Mail: LKB@egg-bayern.de

Yasmine Ruff, Zentrales Büro

Tel: 0911 - 2141301
 E-Mail: buero@egg-bayern.de

Rosa Reinhardt, Finanzen

Skype: eggbayern004
 E-Mail: finanzen@egg-bayern.de

Sarah Czupala, Sozial-Verwaltung

E-Mail: sozialverwaltung@egg-bayern.de

Erika Burkhardt, Religions- und Gemeindepädagogin, Kinder/Jugendbereich

Tel: 0911 – 2141315
 E-Mail: jugend@egg-bayern.de

Brigitte Schmidt, Katechetin

E-Mail: gebaerdenchor@egg-bayern.de

Xenia Schmitt, Projektstelle Anerkennung

Email: projektstelle-erkennung@egg-bayern.de

Soziales-Teilhabe-Zentrum

Sozialberatung-Sprechstunden

Dienstag 10 – 12 Uhr
 Donnerstag 14 – 17 Uhr
 Zentral-Fax: 0911 – 2141322

Katina Geißler, Tel.: 01805/283465 (über Telesign bitte mit Fr. Geißler verbinden lassen)

Bildtelefon: 0911 – 2141350
 E-Mail: SOZIAL1@egg-bayern.de

Anna Brönnner, Tel: 0911 – 2141313

E-Mail: SOZIAL2@egg-bayern.de

Andrea Schwarz,

E-Mail: SOZIAL3@egg-bayern.de

Susanne Böhm, Tel: 0911 – 2141310

E-Mail: SOZIAL4@egg-bayern.de

Gehörlosen-AIDS-Beratung Mittelfranken

in Kooperation mit der Stadtmission
 Rieterstr. 23, 90419 Nürnberg
Rosa Reinhardt, nach Vereinbarung
 Fax: 0911 – 3225022,
 E-Mail: gehoerlosenaidberatung@yahoo.de
 Skype: aids.gebaerdensprache

Verein JSB e.V.

(Verein zur Förderung der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.)

Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg

1. Vorsitzender

KR Pfr Matthias Derrer

E-Mail: 1.vorstand@verein-jsb.de

Ararat-Akademie:

Leitung KR Pfrin Cornelia Wolf

Sabine Elsner

E-Mail: ararat-akademie@verein-jsb.de
 Tel. 0911 2141334

Sarah Czupala, Verwaltung

E-Mail: akademie-buero@verein-jsb.de

Victoria Renner, Coaching Kommunikation

E-Mail: kommunikation@verein-jsb.de

Stefanie Lindnau, Grafik-Design

E-Mail: projekt-grafikdesign@verein-jsb.de

Rainer Klemm, Techniker

E-Mail: projekttechnik@verein-jsb.de

Rainer Töpel, Catering-Service

E-Mail: raum-gruppen@verein-jsb.de

Iris Feneberg, Hospiz

E-Mail: hospizarbeit@verein-jsb.de
 Tel. 0911 2141334

Dolmetscherservice:

Claudia Thoß + Carolin Reuter

Tel: 0911 – 2141308
 E-Mail: dolmetschen@verein-jsb.de

Ararat-Shop:

E-Mail: ararat-shop@verein-jsb.de

Unsere Bankverbindung:

IBAN DE87 52060410 0001040219
 BIC GENODEF1EK1
 EKK Kassel
 Stichwort: Spende für.....?

• Gemeinde Amberg

Pfarrerin Heidrun Bock
 Pfistermeisterstr. 36, 92224 Amberg
 Telefon 09621 / 15253
 Fax 09621 / 250722
 E-Mail: amberg@egg-bayern.de

• Gemeinde Aschaffenburg

Pfarrerin Barbara Nicol
 Schwindstr. 18, 63739 Aschaffenburg
 aschaffenburg@egg-bayern.de
 Fax: 03222 6882093
 GS: wir suchen neue Gemeindeglieder

• Gemeinde Augsburg

Pfarrerin Marianne Werr
 Büro: Hooverstr. 1, 2. Stock, 86156 Augsburg
 Bürozeiten: Montag 9 - 12 Uhr und
 nach Vereinbarung (ausgenommen Schulferien)
 Tel. / Fax: 0821 7808877
 E-Mail: augsburg@egg-bayern.de
 GS: Sonja Richter
 Thordis Koch
 Angelika Haas

• Gemeinde Bamberg/ Coburg/ Kulmbach und Vertretung Hof

Pfarrer Matthias Derrer
 Am Kindergarten 16, 96158 Reudorf
 Tel: 09502 924515
 Fax: 09502 924516
 E-Mail: bamberg@egg-bayern.de
 GS: Bamberg: Gerhard Weibrecht Fax: 0951 131778
 GS: Kulmbach: Ingeborg Scheller Fax: 09229 7357
 Inge Martin Fax: 09227 90573
 GS: Coburg: neue Gemeindeglieder werden gesucht!
 GS: Hof: Luise Jahreis Fax: 0921 1510950

• Gemeinde Bayreuth

Pfarrerin Annemarie Ritter
 Steinwaldstr. 2, 95448 Bayreuth
 Tel: 0921 94375
 Fax: 0921 7930853
 E-Mail: bayreuth@egg-bayern.de
 GS: Bayreuth: Stefan Bauer bauste16@web.de
 Gabriele Kufner Fax: 09227 90573
 gathjolf.kufner@t-online.de

• Gemeinde Erlangen

Pfarrer Matthias Schulz
 Frankenwaldallee 13, 91056 Erlangen
 Tel: 09131 126197
 Fax: 09131 126196
 E-Mail: erlangen@egg-bayern.de
 GS: Susanne Binder Fax: 09131 9201912

• Gemeinde Feuchtwangen

Vertretung Pfarrerin Cornelia Wolf
 Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg
 Tel: 0911 214-1301
 Fax: 0911 214-1322
 E-Mail: nuernberg@egg-bayern.de
 GS: Michael Perlefein

• Gemeinde Marktobendorf/ Allgäu

GL-Seelsorgerin Angelika Hommel
 Am Alsterberg 12, 87616 Marktobendorf
 Tel/ Fax/ ST: 08342 40410
 E-Mail: marktobendorf@egg-bayern.de
 GS: neue Gemeindeglieder werden gesucht!

• Gemeinde München

Pfarrerin Sonja Simonsen
 Büro: Landwehrstr. 15, Rückgebäude, 80336 München
 Tel: 089 5388686-22
 Fax: 089 5388686-20
 E-Mail: muenchen@egg-bayern.de
 Kinder: N.N.
 muenchen-kinder@egg-bayern.de
 Jugend: Juho Saarinen
 E-Mail: muenchen-jugend@egg-bayern.de
 VM: Peter Fiebig Fax: 089 7004883
 E-Mail: peter.fiebig@egg-bayern.de
 VF: Monika Winter Fax: 089 6906679
 Gebärdenchorleiter: Hermann Bath, Fax: 03222 2453704,
 E-Mail: Hermann.Bath@t-online.de

• Gemeinde Neustadt/ Aisch

Pfarrer Rolf Hörndlein
 Deberndorfer Weg 3a, 90449 Nürnberg
 Tel: 0911 252984-7
 Fax: 0911 252984-8
 E-Mail: neustadt@egg-bayern.de

• Gemeinde Nürnberg/ Fürth

Pfarrerin Cornelia Wolf
 GL- Seelsorgerin Erika Burkhardt
 Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg
 Tel: 0911 214-1301
 Fax: 0911 214-1322
 E-Mail: nuernberg@egg-bayern.de
 VF: Andrea Rank Fax: 0911 508651
 VM: Randolph v. Hünedeberg Fax: 0911 6807806

• Gemeinde Würzburg & Schweinfurt

Pfarrer Horst Sauer
 Unterer Kirchplatz 1
 97084 Würzburg-Rottenbauer
 Telefon: 0151/56096914
 Fax: 0931/66050567
 E-Mail: wuerzburg@egg-bayern.de
 E-Mail: schweinfurt@egg-bayern.de
 GS SW: Christa und Erich Jäger Fax: 09744 524
 GS WÜ: Uwe Ziebert Fax: 09334 8596
 Hubert Baudach-Bechold Fax: 09354 902448



Sommerfest

in der EGG



Impressum:

Herausgegeben von:
Gehörlosenseelsorge der Evang.-Luth.
Kirche in Bayern, Egidienplatz 33, 90403
Nürnberg,
Tel: 0911 214-1301
V.i.S.d.P. Pfarrer Matthias Derrer

Redaktion:
Team der ev. Gehörlosenseelsorge und
freie Mitarbeiter/innen

Titelbild: Juho Saarinen, München
Fotos und Texte:
Deutsche Gehörlosenseelsorge
(degpa)

Layout, Satz und grafische Gestaltung:
Stefanie Lindnau
Versand: Yasmine Ruff & Team

Hinweis:
Falls wir bei der Zusendung des
Gemeindebriefs Personen übersehen ha-
ben, melden Sie sich bitte bei Yasmine Ruff
per Fax unter der Nummer 0911 214-1322
oder
per E-Mail unter buero@egg-bayern.de

Der bayernweite Gemeindebrief
erscheint drei Mal im Jahr (Apr., Aug.,
Dez.).

Tipps und Rückmeldungen bitte an
Fax: 0911 214-1322
E-Mail: gemeindebrief@egg-bayern.de
Internet: www.egg-bayern.de
Auflage: 2000